Vorblatt

Problem:

Verpflichtung der Landesregierung zur Erklärung

- bestehender Naturschutzgebiete und von
- Gebieten von gemeinschaftlicher Bedeutung

zu Europaschutzgebieten (§ 22 b Abs. 1 u. 3 NG 1990)

Ziel:

Errichtung des „Europaschutzgebietes Parndorfer Heide“ durch Erlassung der gegenständlichen Verordnung

Lösung:

Erlassung der gegenständlichen Verordnung auf Grund des § 22 b Abs. 1 NG 1990

Alternativen:

keine

Kosten:

keine

EU - (EWR -) Konformität:

Durch diese Verordnung wird die Richtlinie 92/43/EWG zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen, ABl. Nr. L 206 vom 22.07.1992 S. 7, zuletzt geändert durch die Richtlinie 2006/105/EG zur Anpassung der Richtlinien 73/239/EWG, 74/557/EWG und 2002/83/EG im Bereich der Umwelt anlässlich des Beitritts Bulgariens und Rumäniens, ABl. Nr. L 363 vom 20.12.2006 S. 368 (CELEX Nr.: 31992L0043, 32006L0105) umgesetzt.

Erläuterungen

A. Allgemeiner Teil

I. Gesetzlicher Rahmen

1. Die Landesregierung ist gemäß § 22b Abs. 1 lit. a NG 1990 verpflichtet, Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung, die zur Bewahrung, Entwicklung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der in ihnen vorkommenden Lebensraumtypen des Anhanges I oder der Pflanzen- und Tierarten des Anhanges II der Richtlinie 92/43/EWG zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen, ABl. Nr. L 206 vom 22.07.1992 S. 7, zuletzt geändert durch die Richtlinie 2006/105/EG zur Anpassung der Richtlinien 73/239/EWG, 74/557/EWG und 2002/83/EG im Bereich der Umwelt anlässlich des Beitritts Bulgariens und Rumäniens, ABl. Nr. L 363 vom 20.12.2006 S. 368, (Flora-Fauna-Habitat-RL - im folgenden Text FFH-RL genannt) geeignet sind, mit Verordnung zu Europaschutzgebieten zu erklären.

Die wesentliche Voraussetzung für die Erklärung des in § 1 genannten Gebietes zum Europaschutzgebiet ist mit der Bestätigung des nominierten Natura 2000-Gebietes „Parndorfer Heide“ durch die Europäische Kommission im Dezember 2004 gegeben.

2. Gemäß § 22b Abs. 3 NG 1990 müssen auch bestehende Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete und geschützte Lebensräume zu Europaschutzgebieten erklärt werden, sofern sie die Voraussetzungen erfüllen.

Das gegenständliche Europaschutzgebiet ist identisch mit dem Naturschutzgebiet Parndorfer Heide, welches mit Verordnung vom 4. März 1992, LGBl. Nr. 22, zum Naturschutzgebiet erklärt wurde.

Diese Verordnung wird durch den gegenständlichen Entwurf nicht geändert.

3. Den Schutz und die Pflege des Europaschutzgebietes gewährleisten die gesetzlichen Bestimmungen des § 22c NG 1990. Für sämtliche Pläne oder Projekte innerhalb und außerhalb des Europaschutzgebietes, die zu einer Beeinträchtigung der Schutzzinhalte führen könnten, ist gemäß § 22e NG 1990 eine Naturverträglichkeitsprüfung (NVP) durchzuführen.
4. Da die gesetzlich festgelegten Voraussetzungen zur Erklärung zum „Europaschutzgebiet Parndorfer Heide“ vorliegen bzw. erfüllt werden müssen, war die gegenständliche Verordnung zu erlassen.

II. Naturräumliche Beschreibung

Die Parndorfer Heide liegt rund 1 km ENE des Ortszentrums von Parndorf am Nordwestrand der Parndorfer Platte rund 3 km östlich der letzten Ausläufer des Leithagebirges und rund 7 km nördlich des Ufers des Neusiedlersees. Sie ist der Rest einer einst großflächigeren Hutweide. Das Gebiet wurde 1992 aufgrund der dort lebenden Zieselpopulation in einem Flächenausmaß von 7,45 ha als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Die Westhälfte des Gebietes umfasst Subpannonische Steppentrockenrasen, die den Lebensraum für das Europäische Ziesel darstellen. Der Ostteil wird von höherwüchsigen Trockenrasen eingenommen; ebenfalls im Ostteil erheben sich bewachsene Schutthügel aus Aushubmaterial einer zerstörten Bunkeranlage über die ebene Fläche. Im Norden wird das Gebiet von Robinienforsten begrenzt. Die nähere Umgebung der Parndorfer Heide ist von ruderalen Brachen, Robinienaufforstungen und einem Gewerbegebiet geprägt.

III. Schutzzinhalte

Die Bedeutung des Gebietes und der Grund für die Nominierung liegen im Vorkommen einer Zieselkolonie (*Spermophilus citellus*). Mit etwa 200 Tieren ist sie eine der größeren Kolonien des Burgenlandes. Die Hutweide in Parndorf ist eines jener Refugien, das bedingt durch das feinsandige Bodensubstrat und die niederwüchsige Vegetation eines Walliserschwingel-Trockenrasens ideale Lebensbedingungen für das Ziesel bietet. Seit der Unterschutzstellung des Gebietes 1992 erfolgen Pflegemaßnahmen in Form von Beweidung und Mahd, wodurch optimale Lebensbedingungen für die Zieselkolonie gewährleistet werden.

Das Gebiet wird größtenteils von Walliserschwingel-Trockenrasen (*Poa angustifoliae*-*Festucetum valesiacae*, *Avenula pratensis*-*Festucetum valesiacae*) eingenommen, die dem FFH-Lebensraumtyp 6240 *Subpannonische Steppen-Trockenrasen entsprechen. Trotz der geringen Flächengröße und der eher niedrigen Diversität an Pflanzenarten befinden sich die Trockenrasenbestände in einem günstigen Erhaltungszustand.

IV Kosten:

Das Gebiet befindet sich im Eigentum des Landes. Pflege- und Erhaltungsmaßnahmen werden wie bisher aus dem laufenden Budget der Abteilung 5 getragen; somit entstehen aus dieser Verordnung keine zusätzlichen Kosten.

B. Besonderer Teil

Zu § 1:

Die Flächengröße beträgt insgesamt 7,3780 ha. Flächen, Grundstücksgrenzen und Luftbilder des Europaschutzgebietes können beim geographischen Informationsdienst und Kartenservice des Landes Burgenland online unter folgender Internetadresse eingesehen werden: <http://gis.bgld.gv.at>.

Zu § 2 und § 3:

Auf die Festlegung von Geboten und Verboten kann auf Grund der in der Verordnung vom 4. März 1992, LGBl. Nr. 22, enthaltenen Bestimmungen zum Schutz des Gebietes verzichtet werden.

Der Erhaltungszustand der gemäß § 2 angeführten Tierart wird als „günstig“ betrachtet, wenn

- aufgrund der Daten über die Populationsdynamik anzunehmen ist, dass diese Art ein lebensfähiges Element des natürlichen Lebensraumes, dem sie angehört, bildet und langfristig weiterhin bilden wird, und
- die natürlichen Verbreitungsgebiete dieser Art weder abnehmen noch in absehbarer Zeit vermutlich abnehmen werden und
- genügend große Lebensräume vorhanden sind und wahrscheinlich weiterhin vorhanden sein werden, um langfristig ein Überleben der Populationen dieser Art zu sichern.

Der Erhaltungszustand des in § 2 angeführten Lebensraumtyps wird als „günstig“ bezeichnet, wenn

- sein natürliches Verbreitungsgebiet sowie die Flächen, die dieser im Europaschutzgebiet „Parndorfer Heide“ einnimmt, beständig ist oder sich ausdehnt, und
- die für seinen langfristigen Fortbestand notwendigen Strukturen und spezifischen Funktionen bestehen und in absehbarer Zukunft wahrscheinlich weiter bestehen werden und
- der Erhaltungszustand der für ihn charakteristischen Arten günstig ist.

Zu § 4:

Die Festlegung der Zulässigkeit der bisher üblichen land- und forstwirtschaftlichen Nutzung soll weitestgehend dazu dienen, den Schutzzweck im Sinne einer Nachhaltigkeit der Bewirtschaftung wie im Naturschutzgesetz festgelegt zu wahren.

Eine übliche land- und forstwirtschaftliche Nutzung beinhaltet jedenfalls regelmäßigen Fruchtwechsel (Fruchtfolge) auf Ackerflächen. Ebenso werden ein- bis mehrmalige Nutzung des Grünlandes (extensives Mahd- bzw. Beweidungsregime) unter diesem Begriff zusammengefasst.

Das Jagdrecht umfasst entsprechend den jagdrechtlichen Bestimmungen das Recht, jagdbare Tiere (Wild) zu hegen, zu bejagen und sich diese einschließlich ihrer nutzbaren Teile anzueignen.

Maßnahmen der Jagdwirtschaft - etwa die Errichtung einer Jagdhütte - sind damit nicht erfasst.